

# Touring Superleggera: ein Synonym für vollendete Formen auf Rädern

von Adolfo Orsi



Alfa Romeo 2000 spider touring

In der Geschichte des frühen Automobilbaus bestechen italienische Karosseriebauer besonders durch ausnehmend schönes Design, Eleganz und Funktion. Ein führender, historisch wichtiger „Karosserie-Schneider“ und bis heute von Bedeutung war die „Carozzeria Touring“.

Der Mailänder Karosseriebauer Touring war - in seiner ursprünglichen Form - von 1926 bis 1966 aktiv und wurde von zwei Rechtsanwälten mit der gemeinsamen Leidenschaft für Autos, Felice Bianchi Anderloni und Gaetano Ponzoni, gegründet. Felice Bianchi Anderloni, ein guter Rennfahrer, genialer Techniker mit großer Intuition für Design und Formgebung, war bis zu seinem frühen Tod im Jahr 1948 die Seele des Unternehmens. Gaetano Ponzoni hingegen war für die geschäftliche Seite verantwortlich.

Bianchi Anderloni revolutionierte die Branche des Karosseriebaus: Während zuvor Karosseriebauer hauptsächlich Ihre handwerklichen Fähigkeiten von Generation zu Generation weitergaben, war Bianchi Anderloni Visionär, Humanist, kreativ mit mutiger und sagenhaft gestalterischer Fähigkeit, und in jeder Beziehung ein Mann von Welt. So wird die Carrozzeria Touring zum Synonym für Avantgarde, sowohl im gestalterischen formalen Sinn, als auch technisch - konstruktiv.

Bis Mitte der Zwanzigerjahre waren Sportwagen meist große „Torpedo- oder Zigarren- förmige Chassis“, mit ausladenden schwungvollen Formen und Kotflügeln - in der Regel schwer, aufgebaut auf Rahmenkonstruktionen, mit Platz für 4-5 Personen.

Die Idee und Entstehung eines neuen Fahrzeug Typs, des leichten „BERLINETTA“, geht auf Bianchi Anderloni zurück und wird später „GRAN TURISMO“ genannt.

Touring war zunächst Lizenznehmer des französischen „Weymann Patents“, welches den Bau einer leisen und leichten Karosserie mit „Holz-Gestell“ und Bespannung aus „Pegamoid“ (Kunstleder) schützte. Bei dieser Bauweise waren, bedingt durch die Bespannung, aber nur geradflächige Formen möglich.

Bianchi Anderloni wollte mehr und entwickelte den Leichtbau weiter, indem er die Kunstleder- Bespannung durch leichte Aluminium-Paneele ersetzte, was kurvige Modellierung, freie Gestaltung und aerodynamische Formen ermöglichte. Bianchi Anderloni konnte sich durch diese neue Technologie wesentlich von den bekannten Leichtbau-Karosserien differenzieren.

So sind auch die Namen dieser Modelle innovativ:

„Royal Touring“, „Farfalla d'oro“, „Mignon“, „Tip Top“, „Flying Star“, „Freccia di Belzebù“, „Fugientem incurro diem“ und „Soffio di Satana“.

Zu den Kunden gehören zahlreiche namhafte Persönlichkeiten z.B. die Familie Savoia, Gabriele d'Annunzio, u.v.m., die alle das Design und Prestige der Touring



Alfa Romeo 8C 2900 B Le Mans, 1938

Fahrzeuge schätzen.

Überzeugend gewinnen die Touring-Modelle sowohl Schönheitswettbewerbe als auch wichtige Rennen und immer lautet der Leitspruch von Bianchi Anderloni: „Das Gewicht ist der Feind und der Luftwiderstand die Hürde“.

Konsequent meldet Bianchi Anderloni deshalb 1937 das wegweisende Patent für sein „Konstruktionsprinzip Superleggera“ an.

Ein gitterförmiges Skelett wird aus dünnwandigen Stahlrohren aufgebaut, die untereinander verbunden und später mit den Holmen bzw. der Fahrwerksaufnahme verschweißt werden. Auf diesen Gitterrohrrahmen werden die Karosserieteile der „formgebenden Aluminiumhaut“ montiert.

Aluminium als teurer, edler Werkstoff ist gut formbar, aber schwierig zu schweißen, doch auch darin war Touring mit seinen hochqualifizierten Spezialisten damals führend.

Der Suche nach einem Höchstmaß an Gewichtseinsparung und Aerodynamik ist auch dem wegweisenden Einsatz von Plexiglas für die Heckscheiben und hinteren Fenster mit gewölbten Oberflächen geschuldet. Das war damals mit dem Werkstoff Glas nicht darstellbar.

Aus dieser Zeit stammen wunderbare Meisterwerke wie die „Berlinettas“ mit

der Technik aus dem Alfa Romeo 8C 2900B und 6C 2300.

Doch die Touring-Modelle sind nicht nur schnell und leicht: Zahlreiche weitere Touring Patentanmeldungen zu Innovationen von Bianchi Anderloni, die der Erhöhung des Fahr-, Langstrecken- Komforts und der Sicherheit dienten, waren durch Karosserie-Gewichtseinsparungen möglich geworden.

In dieser Zeit waren die Touring Karosserien führend hinsichtlich der Fahrstabilität und des Langstrecken-Komforts. Ein Grund dafür, dass die von Touring gestalteten Alfa Romeos zwischen 1932 und 1947 fast alle Rennen der Mille Miglia



Aston Martin DB65 Coupé 1962

gewannen.

Touring war auch Synonym für Schlichtheit und klares funktionales Design und prägte damit den Begriff „Italienische Linienführung“ (sh. Lexikon Automobil-Design) gleichbedeutend mit Verzicht auf Verzierung.

Auch die ersten beiden Kreationen des jungen Ingenieurs Carlo Felice, Bianchi Anderloni's Sohn, der 1948 den Posten seines Vaters übernahm, waren erfolgreich: Der Spider Ferrari 166 S („Barchetta“) Gewinner der Mille Miglia 1949 und das Coupé Alfa Romeo 6C 2500 SS III, 1949 Sieger des „Concours d'Elegance“ in der „Villa d'Este“.

Beide Fahrzeuge waren außergewöhnliche Beispiele für zeitloses Design d.h. „Skulpturen auf Rädern“ bzw. Automobile Kunstwerke.

Die Verwendung des Stilelements des dreigeteilten Kühlergrills bei heutigen Alfa Romeo zeigt, wie sehr Touring das Erscheinungsbild des Mailänder Autoherstellers geprägt hat. Ähnliches gilt auch für Aston Martin, Lamborghini und Maserati, mit

denen Touring bis zum Schluss zusammengearbeitet hat.

Die „Carozzeria Touring“ wurde 1966 geschlossen. Der handwerklich bestimmte, individuelle Karosserie-

bau musste sich der Wirtschaftlichkeit moderner Serienfertigung geschlagen geben. Eine Tatsache, die bis heute viele Liebhaber bedauern.

## Registro Internazionale



## Superleggera

Das Registro Internazionale Touring Superleggera (RITS) ist eine Interessensgemeinschaft, die im Jahr 1995 von Carlo Felice Bianchi Anderloni gegründet wurde, dem letzten Inhaber und Sohn des Gründers der historischen Carrozzeria Touring, die von 1926 bis Ende 1966 bestand.

Die Interessensgemeinschaft widmet sich zum einen der Dokumentation und Historie des Designs und der stilistisch gestalterischen Entwicklung der Fahrzeuge von Touring, zum anderen unterstützt das RITS mit Fachwissen und Kontakten bei der Restauration von Touring Fahrzeugen.

Das Registro Touring Superleggera will diese Geschichte heute erlebbar machen und organisiert regelmäßige Treffen und Ausfahrten mit den historischen Fahrzeugen zu kulturellen Highlights durch reizvolle Landschaften Italiens und ganz



Der Alfa Romeo 6C 1750 GS „Flying Star“, Gewinner des goldenen Pokals beim Schönheitswettbewerb in der Villa d'Este von 1931.

Europas.

Kurze Zeit nach ihrer Gründung 1926, erlangte die Carrozzeria Touring großen Ruhm, vor allem dank zahlreicher Renn-Siege bei der Mille Miglia und dem 24-Stunden-Rennen von Le Mans.

Während die Italienischen Automobilhersteller sich in frühen Jahren auf die Entwicklung anspruchsvoller Motoren und Fahrwerke konzentrierten, wurden externe Karosseriebauer mit dem gestalterischen Design und der Linienführung betraut. Nicht selten wurden Fahrzeuge bzw. Karosserievarianten sogar individuell nach Wünschen der Kunden gestaltet, so wie man heute für einen Maßanzug zum Schneider geht (Armani, Versace...).

Touring setzte Maßstäbe als einer der berühmtesten „Karosserie-Schneider“ der Welt.

Designs von Touring zeichneten sich nicht nur durch formschöne Stilelemente aus, sondern waren auch funktional führend. Die schwungvollen Linien waren das Ergebnis von ausgeklügelten aerodynamischen Studien und Grundlage für die herausragende Performance ebenso wie der strikte Leichtbau, der mit dem exklusiven und patentierten System „Superleggera“ („Superleicht“) erzielt wurde. Touring war bestimmt durch den Leitspruch „Das Gewicht ist der Feind und der Luftwiderstand die Hürde“.

Unter den außergewöhnlichen Referenzen der Carrozzeria Touring finden sich ruhmreiche Klassiker:

Der Alfa Romeo 6C 2300 Mille Miglia, der BMW 328/2000 Berlinetta Aerodinamica, der die 1000 Miglia von 1940 gewann, die Modelle Alfa Romeo 6C 2500 SS Villa d'Este, Alfa Romeo 1900 C Sprint und Super Sprint, der Ferrari 166 Sport MM Barchetta, der 1949 sowohl die Mille Miglia als auch das 24-Stunden-Rennen von Le Mans gewann, der Aston Martin DB4/5, der eine Hauptrolle im berühmten

James-Bond-Film Goldfinger spielt; und außerdem der Maserati 3500 GT, der Lancia Flaminia 2500 GT und Convertible, der Lamborghini 350 und 400 GT, um nur einige der Klassiker zu nennen.



BMW 328/2000 Berlinetta 1939 - MM 1940

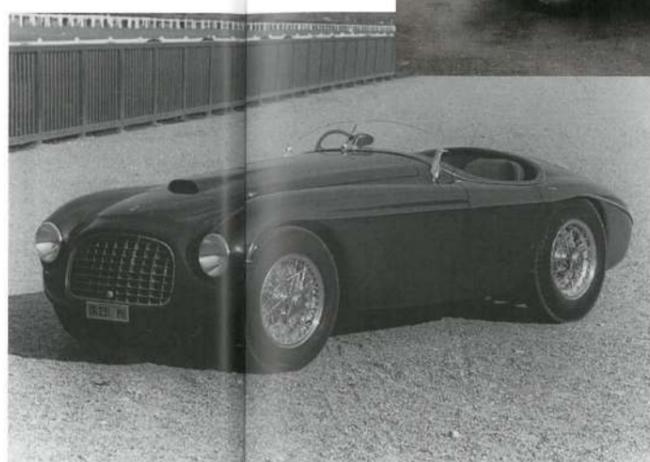


Lancia Flaminia Convertibile

Mit der Interessengemeinschaft „Registro Touring“ wird in erster Linie das Ziel verfolgt, alle noch existierenden Fahrzeuge der Carrozzeria Touring nach Karosserie- und Fahrgestellnummer zu katalogisieren, Fotos der Fahrzeuge sowie weitere Infor-

mationen z.B. die Farbe, Innenausstattung und weitere Ausführungsdetails zu erfassen, zu verifizieren und nachhaltig zu dokumentieren.

Bis heute wurden über 4000 Touring-Fahrzeuge registriert, was dem Registro Touring RITS ermöglicht hat, zahlreichen Mitgliedern nützliche Informationen bezüglich der Restaurierung sowie unveröffentlichte Informationen und Dokumen-



Ferrari 166 Sport MM Barchetta, 1948



Aston Martin DB4/5

tation zu den Autos weiterzugeben.

Jährlich gibt die Interessengemeinschaft RITS 2 Hefte heraus, mit interessanten Artikeln zu Fahrzeugen und historischen Events die im „Archivio Bianchi Ander-



loni“, in der internationalen Fachpresse oder in privaten Fotoarchiven gefunden wurden.

Weiterhin unterstützt und organisiert die Interessengemeinschaft RITS die Teilnahme an zahlreichen Oldtimer-Veranstaltungen, Internationalen „Concours d'Élegance“ und an Messen wie z.B. an der Auto d'Epoca, Padova; Auto Classica, Milano; und der Techno Classica in Essen, teilweise mit eigenen Exponaten und Repräsentanz.

Auf Anfrage organisiert das Registro Touring Vorträge und Präsentationen über die Geschichte, Design und Technik der „Carrozzeria Touring Superleggera“ mit Original Unterlagen, Fotografien u.v.a.m. aus dem Familienarchiv, vorgetragen durch Ing. Giovanni Bianchi Anderloni (Enkel des Firmengründers), oder ein fachkundiges RITS Mitglied.

Als Highlight organisiert das Registro Touring, zweimal jährlich (Frühling und Herbst), touristisch-kulturelle Treffen mit gemeinsamer Ausfahrt an besonders reizvolle Orte für ca. 40 Fahrzeuge. Bei diesen Treffen steht die Leidenschaft für die Marke Touring Superleggera und der Austausch über die Passion zu diesen historischen Autos im Mittelpunkt.

Die Besuche von Kultur- Denkmälern, die Atmosphäre des italienischen Lebensgefühls, kulinarischer Genuss und das alles

in Verbindung mit den „Carrozzeria Touring Fahrzeugen“ ist einmalig. Über die Jahre entstehen so auch viele Freundschaften, basierend auf dem gemeinsamen Interesse für das Außergewöhnliche und unvergessliche Momente, nicht nur auf der Straße.



Villa D'Este 2000, Ferrari 166 MM Barchetta und Carlo Felice Bianchi Anderloni